

## AURO Wandlasur-Pflanzenfarben Nr. 360

### Werkstoffart/Verwendungszweck

Pflanzenfarben-Lasurpigmente in wasserverdünnbarer Bindemittel-Emulsion zur lasierenden Farbgestaltung von Wand- und Deckenflächen innen (Konzentrat).

### Zusammensetzung

Wasser, Sonnenblumen-, Walnußöl, Schellack, Öl-Harz-Wachs-Seifen, Laugen, Pflanzenfarbepigmente, Bicarbonate, Soda, Xanthan, Gummi arabicum, Alkohol, ätherische Öle. Maßgebend ist unsere aktuelle Volldeklaration.

### Farbton

AURO Wandlasur-Pflanzenfarben Nr. 360 sind lieferbar in 10 verschiedenen Farbtönen (siehe Broschüre „Wände und Decken - Selbst gemacht“ oder Produktliste).

### Auftragsverfahren

Je nach gewünschtem Oberflächenbild: wischen, tupfen, wickeln oder spritzen (siehe Rückseite).

### Trockenzeit bei Normalklima (20° C / 60% rel. Luftfeuchtigkeit)

- Trocken und überlasierbar, je nach Auftragsverfahren und Untergrundbeschaffenheit, nach ca. 4 bis 24 Stunden.
- Die Trocknung erfolgt u.a. durch Sauerstoffaufnahme, während der Trocknung ist daher auf ausreichenden Luftwechsel zu achten.

Dichte	ca. 0,90 - 1,00 g/cm <sup>3</sup> .	Gefahrklasse: Entfällt
Viskosität	Thixotrop, gelartig.	
Verdünnungsmittel	Das Produkt wird als Konzentrat geliefert und kann je nach Auftragsverfahren, gewünschter Intensität und Anzahl der geplanten Lasurschichten mit einem Vielfachen an Wasser gemischt werden (bis ca. 1:3). Bei stärkerer Verdünnung empfiehlt sich die Zugabe des AURO Wandlasur-Bindemittels Nr. 379*.	
Verbrauchsmenge	Ca. 0,04 l/m <sup>2</sup> pro Lasurschicht bei Mischung 1 Teil Wandlasur-Pflanzenfarbe + 3 Teile Wasser, entsprechend 0,01 l Konzentrat pro m <sup>2</sup> . Genaue Verbrauchswerte richten sich nach dem gewünschten Effekt, dem gewählten Auftragsverfahren und dem Untergrund.	
Werkzeugreinigung	Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zuhilfenahme von etwas AURO Pflanzenseife Nr. 411* oder Kernseife, reinigen.	
Lagerstabilität	Kühl, frostfrei und trocken lagern. Lagerstabilität im ungeöffneten Originalgebinde ca. 1 Jahr.	
Verpackungsmaterial	Weißblech. Restleerte Gebinde können dem Weißblech-Recycling zugeführt werden.	
Entsorgung	Eingetrocknete Produktreste kompostieren oder zum Hausmüll geben. Leere Dosen zum Metallrecycling geben. Flüssige Reste: EAK-Code 200112, EAK-Bezeichnung: Farben.	
Sicherheitsratschläge	<b>Flecken und Spritzer noch vor dem Antrocknen sofort mit Wasser bzw. Seifenlauge entfernen.</b>	

### Hinweise und Sicherheitsratschläge

- Verarbeitungstemperatur mindestens 10° C.
- Vor und während des Gebrauches gelegentlich aufrühren.
- **Durch direkte Lichteinwirkung (Sonne, Halogenlampen o.ä. bleichen die Farben aufgrund der lichtempfindlichen Pflanzenfarbepigmente aus !!**

# Anwendungstechnische Empfehlungen

## AURO Wandlasur-Pflanzenfarben Nr. 360

### 1. UNTERGRUND

#### 1.1 Geeignete Untergründe:

Mit AURO Naturharzdispersionen (Nr. 302, Nr. 320, Nr. 321, Nr. 322) behandelte weiße oder helle Untergründe.

**1.2 Allgemeine Untergrunderfordernisse:** Der Untergrund muß trocken, saugfähig, sauber, fettfrei und chemisch neutral sein.

### 2. ERSTGESTALTUNG

- Wandlasur-Pflanzenfarbe mit Wasser bzw. Bindemittel auf die gewünschte Farbintensität einstellen. Tip: zuerst kleine Mengen anmischen („Teelöffelportionen“) und auf Papier oder besser auf original vorbereiteter Fläche Probestaltung durchführen.
- Die Mischungsverhältnisse sind von Farbton- und Auftragstechnik abhängig.
- Zum Einstellen der Farbintensität kann das Wandlasur-Pflanzenfarbkonzentrat bis ca. 1:3 mit Wasser verdünnt werden. Bei stärkerer Verdünnung empfiehlt sich die Zugabe des Wandlasur-Bindemittels Nr. 379\*. Als Konzentrat geliefert, kann es vorher ca. 1:7 mit Wasser verdünnt werden.
- Der Lasurauftrag kann in verschiedenen Techniken durchgeführt werden: z.B. wischen oder tupfen (siehe unten).
- Übereinander lasiert wirken die Wandlasur-Pflanzenfarben besonders farbintensiv. Durch das Schichten verschiedener Farbtöne werden Sekundärfarbtöne erreicht (z.B. gelb auf blau lasiert erscheint grün).

### 3. RENOVIERUNG

- Zum Auffrischen der Lasuren können diese überlasiert werden.
- Für deckende Anstriche eignen sich die AURO Wandfarben (Nr. 321, Nr. 322). Die Ausnahme sind blaue und violette Lasuren: Um ein Durchschlagen zu vermeiden, sollte zunächst die Lasur entweder abgewaschen, mit Sperrgrund gestrichen oder tapeziert werden.

### 4. AUFTRAGSTECHNIKEN

#### 4.1 Spritztechnik

- Das Spritzen der fertig angesetzten Wandlasur-Pflanzenfarben kann in jedem gängigen Spritzverfahren (elektrisch, Luftdruck, Airless, Aircoat) erfolgen. Eine Standarddüsengröße, abgestimmt auf das jeweilige Spritzverfahren, oder eine 1 bis 2 Nummern kleinere Düse als die Standarddüse sollte hier gewählt werden.
- Die Spritzpistole muß zügig über die Fläche gezogen werden, um ein Herunterlaufen des wasserdünnen Farbmaterials zu vermeiden.
- Im Spritzverfahren lassen sich sehr sanfte und gleichmäßige Farbübergänge erzielen.

#### 4.2 Spritz- / Schablonentechnik

Ganz besondere Oberflächeneffekte lassen sich durch die Kombination der Spritztechnik mit der Schablonentechnik erzielen.

- Aus Pappe oder etwas stärkerem Papier fertigt man sich eine Negativ- bzw. eine Positiv-Schablone an. Diese wird auf die zu bearbeitende Fläche aufgelegt und um die Konturen außen (Positiv-Schablone) oder die Konturen innen (Negativ-Schablone) wird eine Farbschicht aufgespritzt.
- Wird die Schablone anschließend entfernt, erhält man das zuvor herausgeschnittene Motiv mit scharfen Konturen.
- Durch die Verwendung verschiedener Farbtöne und das Neben- bzw. z.T. überlappende Übereinanderlegen der Schablonen kann eine abwechslungsreiche, interessante Wandgestaltung entstehen.

#### 4.3 Streich- / Wischtechnik

- Der gut angefeuchtete, ausgedrückte Flächenstreicher wird nur mit den Borstenspitzen (bis zu einem Drittel der gesamten Borstenlänge) in die fertig angerührte, wasserdünne Farbe getaucht.
- Anschließend gut ausschlagen, um ein Herauslaufen der dünnen Farbe während des Arbeitens zu vermeiden.
- Das Farbmaterial in zügigen, kreisförmigen Bewegungen (liegende Acht) auf der Wand verteilen. Dabei darauf achten, daß keine Läufer entstehen.

#### 4.4 Stupftechnik

- Den Schwamm vor der Verarbeitung gut anfeuchten und ausdrücken.
- Der Schwamm wird dann in die verdünnte Farbe getunkt und so lange darin hin und her bewegt, bis er sich vollständig mit Farbe vollgesogen hat; anschließend ausdrücken bis nur noch ein kleiner Rest an Farbe im Schwamm zurück bleibt.
- Schwamm leicht auf den Untergrund tupfen, so daß er eine punktierte Struktur hinterläßt. Durch das dichte Aneinandersetzen der Schwammtupfer entsteht ein geschlossenes strukturiertes Oberflächenbild.
- Grobe Farbkleckse sind zu vermeiden.
- Soll eine kräftige Farbgebung erreicht werden, legt man eine zweite oder auch eine dritte Lasurschicht auf. Durch die unterschiedliche Handhabung des Schwammes können ganz verschiedene Oberflächenbilder erzielt werden.

#### 4.5 Wickeltechnik

- Für die Wickeltechnik wird ein festes, nicht fuselndes Leinen- oder Baumwolltuch benötigt.
- Tuch vor Arbeitsbeginn gut anfeuchten und auswringen.
- Dann in die vorbereiteten Farben tauchen und hin und her bewegen, bis es überall mit Farbe benetzt ist.
- Anschließend auswringen, so daß nur ein Rest von Farbe im Tuch bleibt.
- Tuch zu einer „Wurst“ drehen und mit leichtem Druck der Handfläche über die Wand rollen.
- Ein Herauslaufen bzw. -tropfen der Farbe aus dem Lappen ist zu vermeiden.
- Das Rollen über die Wandfläche sollte in kurzen Absätzen kreuz und quer durchgeführt werden.

Die Angaben in diesem Technischen Merkblatt sind Ergebnis langjähriger Forschung und praktischer Erprobung. Sie dienen der Information und Beratung, entbinden jedoch den Käufer und Verarbeiter nicht davon, die Produkte selbst auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck zu prüfen. Eine Verbindlichkeit und Haftung folgt daher aus den Angaben nicht. Durch Inanspruchnahme unserer Fachberatung entsteht kein Beratungsverhältnis. Mit Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt seine Gültigkeit. Stand: 01.03.2001

\* siehe entsprechende Technische Merkblätter.

# AURO